

Einladung zur virtuellen Wissenschaftskonferenz

CO₂-Bepreisungs-Varianten und ihre Wirkung auf die Gesellschaft

21. / 22. September 2021, 10 – 16 Uhr, online via Zoom

Einladung

Wie kann ein Modell der CO₂-Bepreisung und Einnahmenverwendung gestaltet sein, das sozial verträglich, klimafreundlich und gesellschaftlich akzeptiert ist?

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Deutschlands Klimaschutzprogramm und kurz vor der Bundestagswahl steht der CO₂-Preis und die Verwendung der Einnahmen im Fokus der politischen Debatten und der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit.

Wie eine nachhaltige und sozial verträgliche Variante der CO₂-Bepreisung und -Einnahmenverwendung aussehen kann, steht im Zentrum des transdisziplinären Forschungsprojektes „Analyse der kurz- und langfristigen Wirkungen unterschiedlicher CO₂-Bepreisungs-Varianten auf Gesellschaft und Volkswirtschaft“ (kurz: „CO₂-Preis“), das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird.

In verschiedenen Arbeitspaketen erforschen das Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung der Universität Stuttgart, das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V., das Institut für Psychologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und die Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende wie diese Variante der CO₂-Bepreisung ausgestaltet sein kann.

Die Schwerpunkte der transdisziplinären Forschung im Projekt sind:

- regionale Unterschiede
- Determinanten der Akzeptanz und Rebound-Neigung,
- Präferenzen bezüglich der Einnahmenverwendung,
- Haushaltssimulationen,
- Vermeidungskostenkurven (MACCs) und Systemwirkungen

- o und volkswirtschaftliche Effekte.

Wie sehen die Zwischenergebnisse der bisherigen Forschung aus?

Wir laden Sie hiermit herzlich zur Wissenschaftskonferenz „CO₂-Bepreisungs-Varianten und ihre Wirkung auf die Gesellschaft“ des Projekts „CO₂-Preis“ ein:

Am 21. September erhalten Sie Einblicke in die ersten Forschungsergebnisse und können diese mit den Forschenden reflektieren. An diesem Tag fokussieren wir die disziplinäre Debatte zu methodischem Vorgehen und den Zwischenergebnissen der jeweiligen Arbeitspakete.

Am 22. September blicken wir gemeinsam auf interdisziplinäre Schnittstellen und erweitern den Blickwinkel mit weiteren wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven auf das Thema CO₂-Preis und Einnahmenverwendung. Lassen Sie sich von den Impulsen und Diskussionen aus und mit Gesellschaft, Politik und Wissenschaft inspirieren!

Informationen zu Agenda, Workshop-Programm und zur Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Anhang. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an office@forschungswende.de.

Weitere Informationen über das Projekt „CO₂-Preis“ finden Sie auf www.co2-preis.info. Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie uns auf Facebook und Twitter!

Wir freuen uns auf Sie!

Das Team des Projektes „CO₂-Preis“

Anmeldung

Bitte registrieren Sie sich für die **Workshops Tag 1** bis zum **6. September 2021** unter:

<https://us06web.zoom.us/meeting/register/tZ0tc06urTkoHtl5T1X1enU0JoY55sV5wCzR>

Bitte registrieren Sie sich für **Tag 2** bis zum **15. September 2021** unter:

<https://us06web.zoom.us/meeting/register/tZ0tc06urTkoHtl5T1X1enU0JoY55sV5wCzR>

Bitte beachten Sie, dass die Zahl der Teilnehmenden beschränkt ist. Sie erhalten rechtzeitig eine Anmeldebestätigung.

Programm 21.09.2021

Reflexion der Forschung im Projekt „CO₂-Preis“

10:00 Uhr **Der CO₂-Preis als Hebel zur gelingenden Energiewende?**

- Dr. Ulrich Fahl, Projektleiter, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung, Universität Stuttgart
- Dr. Maria Reinisch, Leiterin AP4 „Partizipation und Kommunikation“, Geschäftsführerin, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

10:30 Uhr **Workshops**

- Anerkennung und Akzeptanz von Klimapolitikmaßnahmen in Ökonomie und Psychologie – Teil 1 – auf English: Durchführung/Auswertung von Forschungsexperimenten bezüglich der Anerkennung einer CO₂-Bepreisung oder einer Klimapolitikmaßnahme
- Die Suche nach gesellschaftlich robusten Lösungen - Transdisziplinärer Dialog & Energiewendeforschung
- Gesamtwirtschaftliche Effekte einer CO₂-Bepreisung von Gebäudewärme und Individualverkehr

12:30 Uhr **Ergebnisse aus den Workshops**

- Moderator*innen der Workshops

12:45 Uhr **Mittagspause**

13:45 Uhr **Workshops**

- Anerkennung und Akzeptanz von Klimapolitikmaßnahmen in Ökonomie und Psychologie – Teil 2: Einfluss von Personen- und Policy-Charakteristika und ihrer Wechselwirkungen auf die Akzeptanz klimapolitischer Maßnahmen: Der Einsatz von Entscheidungsmodellen
- Bestehende Schwierigkeiten in der Abschätzung von Verteilungswirkungen und mögliche Lösungen
- Effekte einer Gebäudedisaggregation in Energiesystemmodellen – Vorteile und Herausforderungen

15:45 Uhr **Ergebnisse aus den Workshops**

- Moderator*innen der Workshops

16:00 Uhr **Online-Get-Together**

Tagesmoderation: Dr. Maria Reinisch, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

Programm 22.09.2021

Der Blick über den Tellerrand

10:00 Uhr **Begrüßung**

- Dr. Maria Reinisch, Leiterin AP 4 „Partizipation und Kommunikation“, Geschäftsführerin, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

10:10 Uhr **Keynote**

- Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Präsident, RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

10:35 Uhr **Erste Ergebnisse aus dem Projekt „CO₂-Preis“**

- Blitzlichter aus den Forschungsbereichen

11:15 Uhr **Blitzlichter aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft**

11:30 Uhr **Sozial gerechte Klimapolitik: Wie kann die gerechte Ausgestaltung eines CO₂-Preises gelingen?**

Impulse und Diskussion mit:

- Prof. Dr. Sabine Döring, Lehrstuhl für Philosophie mit dem Schwerpunkt Praktische Philosophie (Ethik), Eberhard Karls Universität Tübingen
- Dr. Stefanie Groll, Referentin Ökologie und Nachhaltigkeit, Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
- Herr Michael David, Referent für Sozialpolitik gegen Armut und soziale Ausgrenzung, Diakonie Deutschland, Vorsitzender des Fachausschusses für Arbeitsmarktpolitik und Grundsicherung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

12:30 Uhr **Mittagspause**

13:30 Uhr **Quo vadis Wissenschaftskommunikation: Wie können wir mit Wissen die Menschen für Klimapolitik und insbesondere die Unterstützung höherer CO₂-Preise gewinnen?**

Impulse und Diskussion mit:

- Prof. Dr. Ernst Pöppel, Humanwissenschaftliches Zentrum (HWZ), Ludwig-Maximilians-Universität München
- Christiane Grefe, Reporterin in der Hauptstadtredaktion, DIE ZEIT

- N.N., Bürgerrat Klima

14:30 Uhr **Umweltpolitik für Klimaschutz: Wie können
Entscheidungsträger*innen und Bürger*innen ins Boot
geholt werden?**

Impulse und Diskussion mit:

- Prof. Dr. Hartmut Graßl, Co-Vorsitzender, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.
- Prof. Dr. Andreas Löschel, Lehrstuhl für Mikroökonomik, insb. Energie- und Ressourcenökonomik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Dr. Sabine Preuß, Projekt COreFAKTEN, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

15:30 Uhr **Ausblick**

15:45 Uhr **Ende**

Tagesmoderation: Dr. Maria Reinisch, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

Workshops am 21. September 2021, 10:30 - 12:30 Uhr

Anerkennung und Akzeptanz von Klimapolitikmaßnahmen in Ökonomie und Psychologie – Teil 1: Durchführung/Auswertung von Forschungsexperimenten bezüglich der Anerkennung einer CO₂-Bepreisung oder einer Klimapolitikmaßnahme (AP 3) – auf Englisch

Mit Impulsen von:

- Stefano Carattini, Assistant Professor, Georgia State University
- Dr. Lukas Fesenfeld, Dozent, ETH Zürich

Inhalt:

In Ökonomie und Psychologie wird auf Grundlage empirischer Daten der Status Quo in der Akzeptanz von Klimapolitikmaßnahmen bestimmt, sowie der Einfluss von Personen- und Policy-Charakteristika auf die Akzeptanz untersucht. Dabei werden häufig Forschungsexperimente (Choice Experiments) gestaltet, deren Auswertung oft durch sogenannte Entscheidungsmodelle erfolgt. In einer zweiteiligen Workshop-Reihe werden Studien aus Ökonomie und Psychologie vorgestellt und der Einsatz von Forschungsexperimenten sowie alternativer Auswertungsmethoden diskutiert.

Zu Teil 1 der Workshopreihe: Kosten, Fairness, Effektivität: der CO₂-Preis und die Verwendung der Einnahmen sind in den letzten Monaten in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit und politischen Debatten gerückt. Um Einflüsse von verschiedenen Faktoren auf die Akzeptanz von umweltpolitischen Maßnahmen zu erforschen, werden in der Ökonomie gezielt Forschungsexperimente durchgeführt. Letztere liefern wichtige Erkenntnisse bezüglich der Ausgestaltung einer CO₂-Bepreisung sowie der bestehenden Möglichkeiten bzw. Hindernisse zur Akzeptanzförderung in der Gesellschaft.

Dieser Workshop widmet sich einem Vergleich verschiedener aus Experimenten gewonnen Forschungsergebnisse bezüglich der Zustimmung zu einer CO₂-Bepreisung oder anderer Umweltpolitikmaßnahmen. Neben Unterschieden zwischen den Ergebnissen für Deutschland und anderen Ländern interessiert insbesondere die Fragestellung bezüglich der Übertragbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse auf einen anderen institutionellen bzw. politischen Kontext. Dabei steht die inhaltliche Einordnung der Ergebnisse in den aktuellen politischen Kontext in Deutschland im Vordergrund. Ein weiteres Ziel des Workshops ist der wissenschaftliche Austausch über die bestehenden Schwierigkeiten bzw. alternativen Ansätze für die angewandte Methodik in der Durchführung und Auswertung der Forschungsexperimente. Diese Diskussion wird im zweiten Teil des Workshops weiter vertieft.

Moderation: N.N., Arbeitspaket 3 im Projekt „CO₂-Preis“

Die Suche nach gesellschaftlich robusten Lösungen: Transdisziplinärer Dialog & Energiewendeforschung (AP 4)

Mit Impulsen von:

- Prof. Dr.-Ing. Kai Hufendiek, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung, Universität Stuttgart
- Apl. Prof. Dr. Ulli Vilsmaier, Leuphana Universität Lüneburg
- Dr. Steffi Ober, Naturschutzbund Deutschland e.V. & Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende
- Steffen Dehn, Freelance Consultant, Prozessmoderation im Projekt „CO₂-Preis“

Inhalt:

Das Projekt „CO₂-Preis“ sucht nach einer nachhaltigen und sozial verträglichen Variante der CO₂-Bepreisung. Ein Teil dieser Suche nach gesellschaftlich robusten Lösungen ist der Dialog zwischen Forschung und gesellschaftlichen Stakeholdern aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Wie kann dieser Transdisziplinäre Dialog (TD) in der Energiewendeforschung gelingen? Wir möchten unser Vorgehen im Projekt mit Expert*innen reflektieren und mit weiteren Erfahrungen aus anderen Forschungsprojekten anreichern.

Wir gehen zudem einen Schritt über den Erfahrungsaustausch und die Reflexion hinaus – und fragen nach den Perspektiven für TD: Welche Rolle kommt TD gerade in Zeiten von Wissenschaftsskepsis zu bzw. was kann TD hier beitragen? Was braucht es, damit TD auch in zukünftigen Forschungsprojekten einen Mehrwert für alle Beteiligten bietet? Welche Fragen bleiben noch offen?

Moderation: Martin Burwitz & Katharina Ebinger, Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

Gesamtwirtschaftliche Effekte einer CO₂-Bepreisung von Gebäudewärme und Individualverkehr (AP 7)

Mit Impulsen von:

- Dr. Jan Abrell, Senior Researcher, ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim
- Ulrich Eydam, M.Sc., Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Potsdam
- Max Gierkink, Manager, Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln gGmbH (EWI)

- Dr. Christian Lutz, Geschäftsführer, Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforchung mbh

Inhalt:

Schon seit Langem wird rund um eine ökologisch orientierte Steuerreform darüber diskutiert, ob eine Doppelte Dividende möglich ist: Verbesserung der Umwelt auf der einen Seite und Steigerung der Wirtschaftsleistung auf der anderen Seite. Mit den Diskussionen rund um die Energiewende und die Erreichung von Klimaneutralität ist eine weitere Ebene mit in den Fokus gerückt: Ist ambitionierter Klimaschutz in einer sozial gerechten Ausgestaltung möglich? Gibt es Möglichkeiten für eine Dritte Dividende? Wie bereits bei den Diskussionen um die Doppelte Dividende sind auch hier für die Beurteilung der Gesamteffekte nicht nur die Lenkungswirkungen und das Aufkommen aus der CO₂-Bepreisung zu beachten, sondern auch die Mittel- bzw. Einnahmenverwendung. Um dies insgesamt beurteilen zu können, bedarf es einer fundierten Analyse der makroökonomischen Wirkzusammenhänge auf Basis der existierenden Regelungen zur Erzielung von Staatseinnahmen und ihrer Verwendung. Hierfür eignen sich ökonomische Modelle, die im Rahmen des Workshops anhand von Beispielen vorgestellt werden. Neben dem Vergleich der Modelle dient der Workshop auch der Diskussion der notwendigen Modellierungstiefe zur Erfassung der gesamtwirtschaftlichen Wirkungen inklusive von Rebound-Effekten und Verteilungswirkungen zwischen den und innerhalb der volkswirtschaftlichen Akteure

Moderation: Dr. Ulrich Fahl, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung, Universität Stuttgart

Workshops am 21. September 2021, 13:45 - 15:45 Uhr

Anerkennung und Akzeptanz von Klimapolitikmaßnahmen in Ökonomie und Psychologie – Teil 2: Einfluss von Personen- und Policy-Charakteristika und ihrer Wechselwirkungen auf die Akzeptanz klimapolitischer Maßnahmen: Der Einsatz von Entscheidungsmodellen (AP 2)

Mit Impulsen von:

- Prof. Dr. Dirk Rübelke, Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Volkswirtschaftslehre, insbesondere Umwelt- und Ressourcenökonomik, Technische Universität Bergakademie Freiberg
- Prof. Dr. Andreas Ziegler / Elke D. Groh, Institut für Volkswirtschaftslehre, Fachgebiet Empirische Wirtschaftsforschung, Universität Kassel

- Dr. Claudia Schwirplies, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

Inhalt:

In Ökonomie und Psychologie wird auf Grundlage empirischer Daten der Status Quo in der Akzeptanz von Klimapolitikmaßnahmen bestimmt, sowie der Einfluss von Personen- und Policy-Charakteristika auf die Akzeptanz untersucht. Dabei werden häufig Forschungsexperimente (Choice Experiments) gestaltet, deren Auswertung oft durch sogenannte Entscheidungsmodelle erfolgt. In einer zweiteiligen Workshop-Reihe werden Studien aus Ökonomie und Psychologie vorgestellt und der Einsatz von Forschungsexperimenten sowie alternativer Auswertungsmethoden diskutiert.

Zu Teil 2 der Workshopreihe: In der Untersuchung der Akzeptanz von Klimapolitikmaßnahmen stellt sich aus Sicht von Ökonomie und Psychologie die Frage, ob und inwiefern die Akzeptanz durch Eigenschaften der politischen Maßnahmen und der Personen beeinflusst wird. Dabei werden verschiedene Entscheidungsmodelle (u.a. Discrete-Choice-Modelle) eingesetzt, um zu bestimmen, welchen Einfluss Policy- (z.B. die Höhe eines CO₂-Preises) und Personen-Charakteristika (z.B. die Umwelteinstellung) auf die Akzeptanz haben. Daneben bestehen verschiedene Annahmen darüber, inwiefern policy- und personenspezifische Eigenschaften miteinander wechselwirken.

In diesem Workshop stellen Forschende unterschiedliche methodische Herangehensweisen und Grundannahmen durchgeführter Entscheidungsanalysen vor. Entsprechend ergänzt der zweite Teil der Workshop-Reihe den ersten Teil durch eine methodenfokussierte Diskussion zur Erhebung und Analyse empirischer Daten.

Moderation: Ronja Gerdes, Institut für Psychologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Bestehende Schwierigkeiten in der Abschätzung von Verteilungswirkungen und mögliche Lösungen (AP 5)

Mit Impulsen von:

- Dr. Katja Schumacher, stellvertretende Bereichsleiterin im Bereich Energie und Klimaschutz, Öko-Institut e.V.
- Dr. Johanna Cludius, Dr. Johanna Cludius. Senior Researcher Energie & Klimaschutz, Öko-Institut e.V.
- Dr. Sven Schreiber, Referat Makroökonomische Grundsatzfragen, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung

Inhalt:

Das Forschungsprojekt „CO₂-Preis“ beschäftigt sich unter anderem mit der Analyse der Verteilungswirkungen verschiedener Ausgestaltungsvarianten zur CO₂-Bepreisung und Einnahmenverwendung auf Haushalte. Innerhalb dieses Workshops werden die unterschiedlichen Ansätze für die Modellierung von Konsumänderungen mit führenden Wissenschaftler*innen in diesem Fachbereich diskutiert. Unterschiedliche Ansätze führen zu divergierenden Urteilen in Bezug auf die Verteilungsgerechtigkeit einer CO₂-Bepreisung und somit auch bezüglich ihrer Ausgestaltung. Daher sollen die Vor- bzw. Nachteile alternativer Methoden im Detail debattiert werden. So interessiert beispielsweise, welche Ansätze es bezüglich der Fortschreibung von Verbrauchswerten gibt und wie Substitutionseffekte besser in der Modellierung berücksichtigt werden können. Des Weiteren beschäftigt sich der Workshop mit der Fragestellung, welche Bemessungsgrundlagen (Äquivalenzeinkommen ggb. Ausgaben als Proxy für „Lebenseinkommen“) es zur Kostenbelastung gibt und welche insbesondere für Deutschland relevant sind.

Moderation: N.N., Arbeitspaket 5 im Projekt „CO₂-Preis“

Effekte einer Gebäudedisaggregation in Energiesystemmodellen – Vorteile und Herausforderungen (AP 6)

Mit Impulsen von:

- (folgt)

Inhalt:

Im Projekt erfolgt die Modellierung der Auswirkungen verschiedener CO₂-Preise mit Hilfe des Energiesystemmodells TIMES PanEU. Um die Auswirkungen der CO₂-Bepreisung noch genauer zu untersuchen, soll die Modellierung des Gebäudesektors weiter differenziert werden. Hierzu ist eine Disaggregation des Gebäudesektors umgesetzt, bei der nach Baujahr des Gebäudes und Urbanisierungsgrad des Gebäudes differenziert wird. Eine Ausweitung der Disaggregation in Mieter/Eigentümer sowie nach dem verfügbaren Investitionsbudget sind in Arbeit bzw. in Diskussion.

In dem Workshop wollen wir diese sowie weitere mögliche Kriterien für eine Disaggregation diskutieren.

Moderation: Alexander Burkhardt und PD Dr.-Ing. Markus Blesl, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung, Universität Stuttgart

Diskussionen am 22. September 2021

Sozial gerechte Klimapolitik: Wie kann die gerechte Ausgestaltung eines CO₂-Preises gelingen?

Mit Impulsen von:

- Prof. Dr. Sabine Döring, Lehrstuhl für Philosophie mit dem Schwerpunkt Praktische Philosophie (Ethik), Eberhard Karls Universität Tübingen
- Dr. Stefanie Groll, Referentin Ökologie und Nachhaltigkeit, Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
- Herr Michael David, Referent für Sozialpolitik gegen Armut und soziale Ausgrenzung, Diakonie Deutschland, Vorsitzender des Fachausschusses für Arbeitsmarktpolitik und Grundsicherung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

Inhalt:

Klimaschutz ist in verschiedenen Dimensionen eng mit dem Thema Gerechtigkeit verbunden: In der öffentlichen Diskussion stehen dabei zum einen die internationale und zum anderen die intergenerationelle Gerechtigkeit im Fokus. Die mit dem Klimawandel verbundenen negativen Externalitäten spüren vor allem Länder des globalen Südens und kommende Generationen.

Um die tatsächlichen Kosten, die mit dem Klimawandel verbunden sind, in die Güterpreise zu integrieren, haben viele Länder weltweit bereits einen CO₂-Preis eingeführt. Ein CO₂-Preis verteuert emissionsintensive Güter und setzt somit Anreize zu ökologisch nachhaltigerem Verhalten.

Doch eine CO₂-Bepreisung ist mit neuen Herausforderungen verbunden: Regressive Verteilungswirkungen, gesamtwirtschaftliche Folgen, Einnahmenverwendung und Trade-offs zwischen Effizienz, Zumutbarkeit und Dringlichkeit müssen berücksichtigt werden, damit eine sozial gerechte Ausgestaltung der Steuer gelingen kann.

Um der Frage nach einem gerechten CO₂-Preis nachzugehen, wollen wir zunächst grundlegend diskutieren, was soziale Gerechtigkeit bedeutet. Was heißt eigentlich gerecht, und welche Kriterien und Werte spielen dabei eine Rolle? Die Ergebnisse sollen in einem zweiten Schritt auf die Diskussion um den CO₂-Preis übertragen werden: Wie muss das Instrument gestaltet sein, um die zuvor diskutierten Anforderungen an ein sozial gerechtes System zu erfüllen?

Moderation: Prof. Dr. Stephan Sommer und Kathrin Kaestner, RWI-Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung

Quo vadis Wissenschaftskommunikation: Wie können wir mit Wissen die Menschen für Klimapolitik und insbesondere die Unterstützung höherer CO₂-Preise gewinnen?

Mit Impulsen von:

- Prof. Dr. Ernst Pöppel, Humanwissenschaftliches Zentrum (HWZ), Ludwig-Maximilians-Universität München
- Christiane Grefe, Reporterin in der Hauptstadtredaktion, DIE ZEIT
- N.N., Bürgerrat Klima

Inhalt:

Woran liegt die relativ geringe Unterstützung für höhere CO₂-Preise in der Bevölkerung? Wie lassen sich Menschen dafür gewinnen? Und wie kann Wissenschaftskommunikation ihre Themen für die unterschiedlichen Zielgruppen besser kommunizieren?

Der Klimawandel ist weit oben bei den Bedrohungen, die die Menschen hierzulande wahrnehmen. Auch werden Maßnahmen von Politik und dem öffentlichen Sektor gefordert. Doch bei der konkreten Umsetzung mangelt es oft an breiter Unterstützung. Ist die Bedrohung nicht konkret genug oder liegt dies daran, dass die meisten Menschen nicht wissen, wie ein CO₂-Preis überhaupt funktioniert und wie hoch dieser sein muss, um einen Umstieg auf alternative Energien wirtschaftlich zu machen? Oder liegt es an der Skepsis gegenüber Wissenschaft und/oder Politik und gezielter Desinformationen unterschiedlicher Interessensgruppen?

Wir wollen in der Diskussionsrunde darüber sprechen, wie wir Menschen ticken, welche Inhalte, Botschaften und Medien geeignet sind, um die unterschiedlichen Zielgruppen als Wissenschaft zu erreichen – und optimalerweise zu gewinnen. Außerdem sprechen wir über die Frage, wie genau wir Zielgruppen anhand von soziodemografischen Merkmalen für Kampagnen identifizieren können und darüber, wie man mit dem Risiko umgeht, dass die Kommunikation in manchen Zielgruppen das Gegenteil bewirkt.

Moderation: Dr. Maria Reinisch, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

Umweltpolitik für Klimaschutz: Wie können Entscheidungsträger*innen und Bürger*innen ins Boot geholt werden?

Mit Impulsen von:

- Prof. Dr. Hartmut Graßl, Co-Vorsitzender, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.
- Prof. Dr. Andreas Löschel, Lehrstuhl für Mikroökonomik, insb. Energie- und Ressourcenökonomik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Dr. Sabine Preuß, Projekt „COreFAKTEN“, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Inhalt:

Für effektive Klima- und Umweltpolitik müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen: Entscheidungsträger*innen müssen Maßnahmen auf den Weg bringen, Bürger*innen müssen diese akzeptieren und ihr Verhalten anpassen. Wie kann dieser zweiseitige Prozess unterstützt werden? Wie kann die Akzeptanz von Entscheidungsträger*innen und Bürger*innen für umwelt- und klimafreundliche Politikmaßnahmen gefördert werden? Welche praxisnahen Erfahrungen und wissenschaftstheoretischen Erkenntnisse liegen zu vorangegangenen Politikmaßnahmen inner- und außerhalb Deutschlands vor, und was können wir daraus für den CO₂-Preis lernen?

Moderation: Dr. Maria Reinisch, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.



Kontakt zum Veranstaltungsteam

Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende
c/o Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW e.V.)
Marienstr. 19/20
10117 Berlin

E-Mail: office@forschungswende.de

Web: www.co2-preis.info